

„Habe das Gefühl, ich komm noch an“

Fußball-Bezirksliga Kurt Kuschel ist in seiner 40. Saison Staffelleiter im Bezirk Alb.

Reutlingen. Im Württembergischen Fußballverband kann nur Adolf Schick mit ihm mithalten. Schick ist seit 45 Jahren im Bezirk Riss Senioren-Staffelleiter, seit 35 Jahren Staffelleiter der Bezirksliga – und der 88-jährige Kurt Kuschel geht gerade in seine 40. Saison als Staffelleiter im Bezirk Alb.

Am 13. Juli 1979 wählte ihn der Bezirkstag in Undingen zum Staffelleiter von A- und B-Ligen. Die Bezirksliga übernahm er 1996 als Staffelleiter – und gab sie seither nie mehr her. Zwischendurch war der Reutlinger zwölf Jahre lang bis 2009 Bezirksvorsitzender. Aber eher unfreiwillig. Kuschel war stellvertretender Bezirksvorsitzender, als er mit dem damaligen Vorsitzenden und Freund Siegbert Kraus zum Bezirkstag nach Wittlingen fuhr. Eigentlich sei klar gewesen, dass Kraus sich wiederwählen lässt. Es es dann zur Entlastung kam, da wollte Kraus nicht mehr. Er habe Kuschel dann einen Zettel rückübergereicht: „Da stand, er habe die Schnauze voll“, erzählt Kuschel, „er war wohl voll enttäuscht, dass in der großen Halle so wenige gekommen sind.“ Dann schlug einer der Vereinsvertreter Kurt Kuschel als Kandidaten vor – und der nahm an. „Meine Lieblingsfunktion war aber immer schon Staffelleiter“,

sagt Kuschel. Bevor er seine Lieblingsfunktion ausübte, war Kuschel unter anderem Trainer beim Polizei-Sportverein (PSV) Reutlingen, wo der ehemalige Polizist 1967 die Fußball-Abteilung mitgründete. Gekickt hat er bis dahin kaum.

Im polnischen Danzig ist Kuschel aufgewachsen, die deutschstämmige Familie musste nach dem Krieg in die Bundesrepublik fliehen. „Bis dahin habe ich gar nicht gewusst, dass es Fußball gibt“, sagt Kuschel. Er half seinem Vater in der Landwirtschaft. Als die Familie 1945 bei der Flucht in Heiligenhafen an der Ostsee landeten, lernte er von englischen Besatzern erstmals das Fußballspielen. Und war angehtan: „Im Sport hatten wir nur Völkerball gespielt und so ’n Mist.“

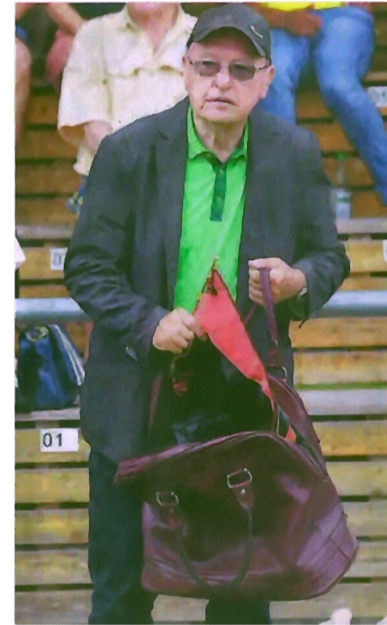
Der Dienstplan als Polizist war aber nicht so fußballfreundlich, dass Kuschel regelmäßig kicken konnte. So beendete er mit 28 Jahren seine gar nicht recht begonnene Spielerkarriere und wurde Funktionär: ein konsequenter, manchmal auch selbstgefälliger. 2006 sah er es als eine Freveltat an, dass im Rottenburger Herbert Noll sich ein Gegenkandidat bei der Wahl zum Bezirksvorsitzenden aufstellen ließ – und machte beim Bezirkstag in Würtingen Stimmung gegen ihn. Heute sagt Kuschel: „Ich

habe zu allen Vereinen einen guten Kontakt, versuche alle neutral und gerecht zu behandeln.“

In seiner Bezirksliga schaut er sich hauptsächlich in der Reutlinger Region fast jede Woche jeweils ein Spiel an. Ihm gefalle der Fußball in dieser Liga, „und die Leute, die hier eine Funktion haben, die sind schon fortschrittlicher als in den unteren Ligen“, sagt Kuschel. Wie lange er den Job noch machen will? „Ewig nicht“, sagt er, „wenn die Vereine mich nicht mehr wollen, dann höre ich auf. Aber ich habe das Gefühl, ich komm noch an.“

Tobias Zug

Die Spiele am Wochenende: TSV Genkingen – VfL Pfullingen II, TV Derendingen – TSV Steinhilben (Freitag, 19 Uhr), SV Hirrlingen – TSV Dettingen/Erms, TSV Enningen – SV Zainingen, Croatia Reutlingen – SV Prfondorf, Young Boys Reutlingen – TSV Sickenhausen, TSV Wittlingen – TuS Metzingen, FC Rottenburg – SG Reutlingen (Sonntag, 15 Uhr)



Der Überbringer der Meisterwimpel: Kurt Kuschel. *Archivbild: Ulmer*

Letzter Spieltag wird auf Freitag oder Samstag verlegt

Eigentlich sollte der letzte Bezirksliga-Spieltag am Mittwoch vor Pfingsten 2019 ausgetragen werden. Doch der Termin wird gestrichen: Der Verbands-Spielausschuss

wies den Bezirksvorsitzenden Josef Haug darauf hin, dass alle Bezirksligen wegen Wettbewerbsgleichheit bei den anstehenden Relegationsspielen am Pfingstamstag (8. Juni)

beendet werden müssen. Auch der Freitag sei noch möglich. Haug schrieb jetzt alle Vereine an. Bis Ende der Woche sollten diese Bescheid geben, wann sie spielen wollen.